

DEUTSCHE STACHELDRAHT-



N^o 8

POST

7. Februar, 1942.

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Das Blatt erscheint jeden Sonnabend, sofern es nicht ausbleibt.
Die Schriftl. nimmt Beiträge und Inserate gern entgegen, lehnt aber Rechtsklagen ab.
Übernehmen scherzhafter Anspielungen ist streng verboten.

LIBYEN

Das Radio heute Morgen meldet, dass General Rommel in Libyen immer noch die Initiative hat.

London schimpft auf die Vichy-Regierung, die unter dem Deckmantel "Material für die französischen Truppen in Afrika" Rommel mit Kriegsmaterial, Nahrungsmitteln und Öl versorgt. Ferner wird gemeldet, dass das Wetter augenblicklich im Mittelmeer zugunsten der Achse sei und es ihr ermögliche, ihre Convoys fast ungehindert nach Libyen zu bringen.

RUSSLAND

Von Moskau wird gemeldet, dass der deutsche Widerstand sehr stark geworden ist und gestern die deutschen Truppen in drei Bezirken einige lokale Erfolge hatten.

„Erich Rommel“

Die hiesige Presse gibt über den Kommandeur unseres Afrika-Korps, General Rommel, bekannt, er sei ein ehemaliger Polizist und Politiker (!), aus dem ein geschickter Soldat sich entwickelt habe. Er sei eine Seltenheit in der deutschen Armee, ein hoher Offizier, der

nicht der Militär-Klasse entstamme. Zühe, stramm, blondhaarig, 49 Jahre alt, Sohn eines bayerischen Arbeiters. Kam als Leutnant zurück aus dem 1. Weltkrieg. Als Hitler Kanzler wurde, ernannte er Rommel zum Chef des Schwarzen Korps, der SS. Im Polen-Feldzug führte Rommel eine Panzer-Division gegen polnische Kavallerie mit aussergewöhnlicher Bravour. In Frankreich erhielt er das Eiserne Kreuz. Er war es, der 1937 den "Süden-Plan" entwarf. In Friedenszeiten besuchte er Libyen, Benghazi, Derna, Tobruk und Bardia, studierte Wege, Wüste und Klima, verbrachte Krankenurlaub in Ägypten und durchquerte die Westliche Wüste.

Sein Afrika-Korps wurde in Treibhäusern, künstlich erhitzten Quartieren, ausgebildet, wo sie auch trainiert wurden, lange Zeit ohne Wasser auszukommen.

! DAS NEUESTE !

Rommels Panzerdivision steht vor El Gazala, 30 Meilen von Tobruk !

TANKSCHIFFE

Das HAMBURGER TAGEBLATT vom 12. Juli 1939 enthielt den Bericht einer Vorstandssitzung der DEUTSCHEN WERFT, Kiel, wonach diese Werft im Jahre 1938 mit 170.000 Brutto-Registertonnen die grösste Anzahl Neubauten aller Werften der Welt lieferte, hauptsächlich Tankschiffe.

- Eine Katzensgeschichte -

Einst wohnten auf Somes Insel viele Leute, wenig Kühe, und noch wenigere Katzen, und es traf sich zu, dass diese ungleichzählige Verbindung von Menschen und Haustieren gar manchen Verdacht ins Interniertenlager brachte. Die Leute konnten nicht verstehen, dass sich die Kühe allmählich weigerten, ihr ehemaliges Quantum Milch zu liefern, und die Blamage fiel gar oft dem Katzenvater zu, welcher im Stillen seine Portion in der Kantine kaufte. Die Milch jedoch verschwand immer schneller in Pudding und starkem Kaffee, sodass die Spannung in den unbeteiligten Leuten immer höher stieg, bis - - - die Katzentochter an einem windigen Tage noch vier kleine Kätzchen gebär. Wie freute sich da die Katzenfamilie bis auf die Grossmutter, die sich nun ihrer Tochter gegenüber sehr eifersüchtig zeigte.

Mit besorgtem Herzen entschloss sich der Katzenvater zugunsten der nun Muttergewordenen Tochter, zweien von den kleinen Vierbeinern den Garaus zu machen, und zwar in einem Bimer vor der Kuchentür von Baracke II. Es war daselbst unser Geheimpolizist und Stabsarzt von Baracke II, Zimmer 22, gegenwärtig, um die Ursachen und besonders das Ende festzustellen.

Die kleinen Hinterbliebenen, Bruder und Schwester, wuchsen schnell heran und wurden sehr lustige Kinder. Zur Mittagszeit führte sie der Katzenvater spazieren, und es gesellten sich daselbst alsbald noch andere Katzenfreunde aus Zimmern I und II, Baracke III, hinzu, um mit ihnen Bekanntschaft zu machen. Ja, glaubt wer's mag, gleich vom ersten Tage hatten sie sich verliebt; der Eine liebte die Mutter, der Andere die Tochter, und ein Dritter liebte sie alle beide, alle dreie, alle viere. -

Die grosse Familie wohnte unmittelbar neben der Rundfunkstation, und die Kleinen bekamen bald ein Ohr für Musik. Die englische Lügenpropaganda hingegen war ihnen viel zu gemein, um ihre Aufmerksamkeit anzuregen. Was sie mehr interessierte, war der Milch- und Fleisch-Geruch von der Küche her, der die Kleinen Schlappermäulchen ab und zu in Versuchung führte. Jedoch erhielten sie nur Fusstritte, wenn sie dem Kuchendienst oder den Teetrinkern zwischen die Beine liefen, was natürlich den bekannten Verdacht wieder erweckte.

Die "Lagerbrust" war inzwischen zum Hüttenwart befördert worden, und die strengen Bedingungen des Nachfolgers brachten endlich die ganze Katzensgeschichte zuende. Die Katzenfamilie aber lebte glücklich seit jenem Tage.

Es trafen auch wieder Milchkühe ein, sodass von nun an ein jeder kann zufrieden sein.

ANMERKUNG: KATZENVATER ist nicht zu verwechseln mit KATER, welcher ja nicht in unmittelbarer Nähe wohnte.

Lager Mitteilungen

SCHWINDELANFÄLLE.

Die uns so wohlbekannten Schwindelanfälle haben hier auf Somes Island nach langem mal wieder ein Opfer gefunden. Der britische Untertan "Ronny", der Pferdegreis, leidet augenblicklich an Kolik mit verbundenen Schwindelanfällen am Hinterteil. Wir wünschen dem Gaul baldige Genesung.

BESORGUNGEN.

Zusatz zu den 10 Lager-Geboten:

Lasse Dich bei Besorgungen im Lager nicht erwischen!

UNITS.

Wir hörten neulich einiges über "units" (units für bezahlte Arbeit usw.). Wisst Ihr, dass man ausgerechnet hat, dass ein Durchschnitts-Gehirn beim Menschen 14.000.000.000 Gehirn-units hat? (Alles im Kopf ausgerechnet natürlich.)

RÜCKBLICK.

Am 1. März 1935 gründete Hermann Göring die neue deutsche Luftwaffe.

Am 12. Dezember 1915 flog auf dem Flugplatz Döberitz das erste von Prof. Hugo Junkers ganz aus Metall, ohne Verspannungsdrähte, gebaute Flugzeug.



Zuckerrohr - Idyll - Lahaina

(Fortsetzung)

In Apia als Zollhengst er lange fungiert,
Bis die neuseeländer Macht ihn schliesslich
kassiert.

Da er darüber nun furchtbar lacht,
Wird als Internierter er nach Motuihi
gebracht.

4 Jahre lang musste er nun dort schwachen,
Viel länger als wir's damals dachten.
Doch da er ein echter deutscher Mann,
Gibt's nichts, das ihn zermürben kann.
Auch damals in Gefangenenlager
Ward unser Freund nicht wesentlich sag'rer;
Zu essen gab es grosse Haufen
Und nebenbei auch viel zu saufen.
Drum blieb er immer ziemlich zäh,
Ging schliesslich nach Haus' als

Zollhengst a.D.

Der neue Krieg hat jetzt begonnen;
Und wieder wird er nach Neuseeland genommen.
Da Gefangenenleben ihm gut ist bekannt,
Wurde er auch zum Foreman ernannt.
Über zwei Jahre und ohne zu klagen,
Tat er für uns alle sich mächtig plagen.
Für Taupo war er auch auserseh'n,
Doch ist bis heute noch garnichts gescheh'n.
Bei jeder schweren Schiffs-Fatigue sieht
Man, wie er beharrlich zur Werft runterzieht.
Nun seht doch, wie mit den Augen er zwickt,
Wenn an Bord er ein schönes Mädchen erblickt!

Doch auf Somes Island mit 60 Jahren
Kann Augenwinken wohl kaum etwas schaden.

Wir wünschen nun ferner Gesundheit und
Glück !
Denk stets an's Idyll in Lahaina zurück.

OTTO, DER WUNDER-FRAUEN-ARZT.

Von Lahaina.

Otto stammte aus der Magdeburger Gegend Deutschlands, war Sohn einer Pastorenfamilie, ein Bruder Arzt, Schulerziehung sehr gut und gewissenhaft, vielleicht aber gerade zuviel so. Wie dem auch sein mochte, als Otto 15 Jahre alt war, "verschwand" er, wie es in den 60er Jahren so oft ging, wenn junge, lebendige Menschen von alten Seeleuten über die "Wunder" der weiten Übersee-Welt erzählen hörten und so dem Drang ins Ausland nachgaben. Es gelang Otto, in Hamburg ein Schiff der Firma Caesar Goddefroy zu erwischen, das gerade fertig war zur Abfahrt nach der fernen Südsee. Da er kräftig gebaut war und mit seinen so hell leuchtenden, blauen Augen einen sehr guten Eindruck

(Fortsetzung Seite 5)



Neuseelands Zukunftsbild

"We'll fix the Japs" einst Peter Ksarf
sagte,
Als man im Kabinett ihn einmal danach
fragte.
Doch nun plagt sein Gewissen ihn gar
sehr,
Denn der Japaner kommt dem Lande immer
näh'r.

Zu früh riss auf er seine grosse Klappe.
Und jetzt in Singapore und überall 'ne
mächt'ge Schlappe!
Auf die Erfolge Japans wird man schon
ganz wild;
Drum geben wir hier jetzt Neuseelands
Zukunftsbild!

DIE BANANE.

Ein Japaner, der Deutsch lernte, soll
sich folgenden Aufsatz über "Die Banane"
geleistet haben:

"Die Banane ist ein beliebter und
grossartiger Frucht. Er ist construiert
nach selbigen architectonischen Stiel wie
das Wurst, Unterschied sein nur, Haut von
das Wurst gewohnheitsmässig verarbeitet
wird, weil nicht ratsam sich an Hülle von
Banane zu erfreuen.

Banane wird gehalten hoch, wenn ge-
nossen; das Wurst dagegen gewöhnlich ge-
lassen wird in herabhängende Lage. Wurst
hängt für Erschaffung ab von Männer oder
Stopfmaschine, während Banane ursprünglich
jungfräuliches Erfolg von ehrenwerte Mut-
ter Erde ist.

Im Falle bei Würsten beide Beendigung-
en sind verbunden mit andere Würste, bei
Banane andererseits ein Ende ist angeheftet
an Stamm und gegenüberiges Pinale vollstän-
dig lose.

Endlich auch kommt Banane strengstens
von Pflanzenreich, während Zugehörigkeit
von Wurst oft unentschieden.

Statistik behauptet, dass ehrenwerte
Frau Banane gibt meistens den Vorplatz
während ehrenwertes Mann Wurst voran trägt."

ENGLISCHER HUMOR.

Wenn ein Kind etwas nimmt, nennt man's "Mania".
Wenn ein Erwachsener etwas nimmt, nennt man's
"Kleptomania".
Wenn ein grosses Reich seinen kleinen Nachbar
nimmt, sollte man es nennen "Germania".

machte, musterte der Kapitän ihn sofort an als Kajütenjungen. -

Aus den Augen, aus dem Sinn ! Dies war auch Ottos Richtspruch, der so manches junge, fähige Menschenleben auf den verkehrten Weg leitete. - Rio, Südamerika, Kap Horn, Santiago in Chile, Samoa, Levuka, Fiji, Vavau, Sydney, Kapstadt, New York, Liverpool, wieder hinaus, dieses Mal Indien, Hong Kong, nach Bangkok, Rangoon, rüber nach Zanzibar, runter nach Australien, wieder Südsee. - - - Da geschah es. -

Einen hübschen Menschen haben alle Leute gleich gern, so auch den Otto. Nachdem er die erste Scheu überwunden hatte, stürzte er sich in den Tummel der Hafensstädte, wo in den Matrosenkneipen und Bordellen in jenen Jahren Vieles und alles in jeder Hinsicht zum Genuss geboten und genommen wurde. Die Heimat, das stille, schöne Elternhaus, Sittlichkeit, Anstand, eines nach dem anderen wurde vergessen und aufgegeben. Trinken, schwere Arbeit, hohen Lohn, Weiber, und zuletzt Spielen; so ging auch sein Weg. -

Aus dem netten Pastorenschnecken wurde ein rauflustiger Spieler, dem ja auch anfangs das Glück hold war, ebenso wie vorher bei Trinkgelagen, in schweren Stürmen auf See, in Schlägereien, und bei den Weibern. War er doch in den Marquesas von seinem Schiff ausgerissen, um die "allerorten gleiche Häuptlingstochter" zum Weib zu nehmen, dann aber schon nach ganz kurzer Zeit erfahren zu müssen, dass diesem Natur-Kind mehr am Trinken lag als an der Liebe. Das nächste Schiff nahm ihn wieder weg und liess ihn in Neuseeland, wo er auf einer Pferde-Farm Stellung fand. Pferderennen mit grossen Werten waren besonders nach Ottos Geschmack. Mit einigen Pferden hatte er grosses Glück, und dann erging es auch ihm wie den anderen. Er gewann nichts mehr, versetzte und vertat alles und tauchte immer mehr und mehr unter in den niedrigsten Kreisen der Hafenplätze dieses Landes und kam so zu den Eingeborenen, wo er dann und wann durch seine angelesenen Kenntnisse der Tierbehandlung sich etwas Geld verdiente, was aber beim Kommunsinn seiner neuen Umgebung nicht lange anhielt.

(Fortsetzung folgt.)

ANZEIGEN

SOMES ISLAND THEATER

Bis auf Weiteres
täglich 3 Vorstellungen !

Programm:

DIE 3 HUNGERKÜNSTLER

Die schwierigsten Rechenaufgaben u. Probleme
werden schnellstens und fehlerfrei
im Kopfe gelöst
nach Methode Adam Riese.

LOB - LAGERVERTRETER

Lampen und Knochen,

Fleischreste,

Käse,

Papier (bevorzugt Pix),

usw.

nimmt zu jeder Tag- u. Nachtzeit

OBERHEIZER FISCHER.

Neu auf dem Büchermarkt:

"WIE WERDE ICH SCHLANK"

&

"DIE SCHÄDLICHKEIT DES ALKOHOLS"

Von

(Richard Blickle)

Beide Bücher in rein-hochschwäbischer,
jedem verständlicher Sprache geschrie-
ben, und werden allen empfohlen.

Leere Tabakdosen und ähnliche Massen-
Artikel hat tonnenweise abzugeben

R.P.B. & K.St. - A.G.,
Baracke II, Zimmer 1.